



Christoph Pfluger



Geld und Macht – warum demokratische Kontrolle nötig ist **Christoph Pfluger /Solothurn**

Was ist die tiefere Ursache der Finanzkrise? In den letzten Jahrzehnten ist die Geldmenge rund viermal schneller gewachsen als das Bruttosozialprodukt, das Geld wanderte bevorzugt in die Finanzwirtschaft und erzeugte dort Blasen und andere Verwerfungen. Die Diskussionen über Negativzins und Bargeld-Abschaffung führen zu einer weiteren Verunsicherung der Bürger.

«Die Banken schaffen neues Geld, indem sie Kredite vergeben» schreibt die Nationalbank in ihrer Broschüre *Die Nationalbank und das liebe Geld*. Die Banken verleihen also nicht das Geld der Sparer – diese behalten es nämlich –, sondern schöpfen es aus dem Nichts, verleihen es gegen Zins und fordern mehr zurück. Die Konsequenzen sind langfristig verheerend: Wachstumszwang, Umverteilung, Spekulationsblasen und Instabilität.

Wenn unser Geld seinen Wert behalten soll, sind grundlegende Reformen unabdingbar. Wie diese aussehen könnten und welche demokratische Einflussnahme von uns ausgeübt werden kann, wird uns Christoph Pfluger erklären.

Christoph Pfluger ist 1954 in Solothurn geboren, als freier Journalist und Verleger tätig, Herausgeber der Zeitschrift *Zeitpunkt* und seit 27 Jahren Autor zu Fragen des Geldsystems.

Datum/Zeit: Mittwoch, 24. Juni 2015, 18.00 Uhr

Ort: Aula der Alten Kantonsschule, Bahnhofstrasse 91, Aarau

Eintritt: Fr. 20.-/ Fr. 18.- ermässigt